

Bauarbeiten für die neue Realschule beginnen

Spatenstich In 14 Monaten sollen die Rohbauten für die sieben Gebäude am Kreuter Weg stehen

VON CLAUDIA STEGMANN

Neuburg Am Montag geht es los. Dann werden die Pläne für die neue Paul-Winter-Realschule Stein für Stein in die Realität umgesetzt. Voraussichtlich 14 Monate soll es dauern, bis die Rohbauten für die sieben Gebäude in Neuburg-West stehen. Wann der Schulbetrieb starten kann, will derzeit allerdings niemand verbindlich sagen, denn aufgrund der boomenden Baubranche kann es schnell passieren, dass sich Handwerksarbeiten verschieben und damit das ganze Projekt verzögert wird.

Bevor das Bauunternehmen mit den Entwässerungsarbeiten startet, scharte Landrat Roland Weigert jede Menge Publikum zum symbolischen Spatenstich – obwohl er vor einem Jahr noch dem traditionellen Sandschaufeln eine Grundsteinlegung vorgezogen hätte. Weigert wurde offenbar überstimmt und beugte sich dem Prozedere. Zwei knackige Minuten Redezeit hatte sein Verwaltungsdirektor Willi Riß für ihn vorgesehen – natürlich wurden daraus am Ende etliche mehr.

Quadratisch, praktisch, günstig – diese Vorstellung habe er am Anfang der Überlegungen für eine neue Realschule im Kopf gehabt, erzählt Weigert. Doch dann habe man sich entschieden, einen Architektenwettbewerb auszurufen – „und he-



37,5 Millionen Euro wird die neue Paul-Winter-Realschule voraussichtlich kosten, rund 15 Millionen Euro gibt es an Fördergeldern. Sie ist als Lerndorf konzipiert, in dem die Räume für jede Jahrgangsstufe in einem eigenen Gebäude, die wiederum miteinander verbunden sind, gebündelt werden.

Foto: Behnisch Architekten

rausgekommen ist ein Prunkstück“. Das Lerndorf füge sich nicht nur mit seinen zusammenhängenden Gebäuden fließend in die Hanglage ein, sondern erhalte auch die Wohnqualität für die Anlieger. Bis zu 670 Schüler finden dort eines Tages Platz – und wenn es sein muss, sogar noch mehr, denn die Pläne sehen entsprechende Erweiterungsmöglichkeiten vor. Aktuell werden in der Paul-Winter-Realschule 570 Schüler unterrichtet.

Nicht nur für die Schule, die seit zehn Jahren mit Klassenzimmern in Containern auskommen muss, ist

der Neubau ein Gewinn. Auch die Stadt Neuburg profitiere davon, indem die Doppelturnhalle und die Freizeitanlagen für den Breitensport nutzbar seien.

Den neuen Schulreferenten im Kreistag, Horst Winter, begeistert nicht nur die Optik der neuen Schule, sondern auch das pädagogische Konzept, wonach jede Jahrgangsstufe samt notwendiger Räume in einem eigenen Gebäude gebündelt ist. Eine solche innovative Lernumgebung hätte er sich auch für die neue Schwalbangerschule gewünscht.



Traditionelles Sandwerfen: Bauherr, Planer, Architekten und Schulleitung beim Spatenstich. Am Montag beginnen die Bauarbeiten.

Foto: Claudia Stegmann